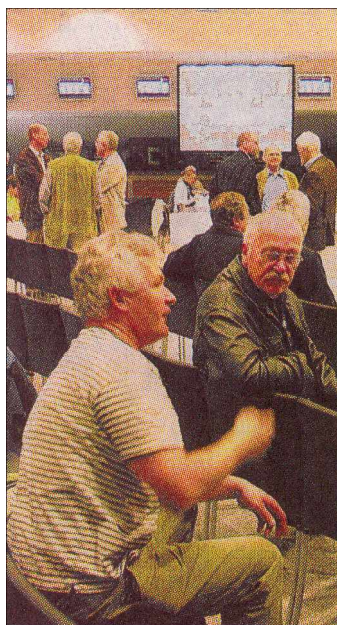


Flughafengegner: Kein Bedarf für Erweiterung

Im Erörterungstermin im Gladbacher Borussenpark sahen sich die Anwohner gestern im Vorteil. Für den Termin opfern viele von ihnen ihren Jahresurlaub.

Von Roland Busch

Mönchengladbach. „Puh, jetzt brauch' ich erstmal einen Kaffee“. Seit drei Stunden folgt Wolfgang Houben konzentriert der Debatte. Es geht um Routen, Windrichtung,



Viel diskutiert wird beim Erörterungstermin zum Ausbau des Mönchengladbacher Flughafens im Borussenpark. Gestern nahmen wieder deutlich mehr Betroffene an der Anhörung teil.

Foto: Jörg Knappe

Wachstumsprognosen. Experten-sprache. Aber Houben ist inzwischen drin in der Materie. Normalerweise arbeitet er in der Administration eines Call-Centers. Doch jetzt, jetzt geht es um den Flughafen Mönchengladbach. Und Houben will mit der Bürgerinitiative Airpeace den Ausbau des Verkehrslandeplatzes verhindern.

Nach der Expertenanhörung gestern vormittag im Gladbacher Borussenpark ist er obenauf. „Das war der Durchbruch, jetzt ist die Flughafenerweiterung nicht mehr genehmigungsfähig“, strahlt der Kleinenbroicher. Und applaudiert Rechtsanwalt Karsten Sommer, der die Flughafengegner im Planfeststellungsverfahren der Düsseldorfer Bezirksregierung vertritt.

Der Berliner Anwalt ist bundesweit spezialisiert auf diese Verfahren. Gestern, vor wieder deutlich mehr Teilnehmern, schoss er sich auf die Frage nach dem Bedarf für den Flughafenausbau ein. Eine Nachfrage gebe es nicht, es stünden keine Fluggesellschaften bereit, die Betreiber könnten nur abstrakte Prognosen vorlegen. Somit entfalle für ihn auch die Möglichkeit einer Angebotsplanung; auf dieser Grundlage könnten solche Großvorhaben in strukturschwachen Gebieten errichtet werden. Doch von einer struktur-

schwachen Region könne man wahrlich nicht reden.

Und mit noch einem zweiten Punkt stellte Sommer geregelten Flugbetrieb auf einem ausgebauten Flughafen Mönchengladbach in Frage. Eine Prioritätenregelung stelle sicher, dass im Flugbetrieb der Flughafen Düsseldorf stets Vorrang genieße. Daran solle sich auch nichts ändern, hätten in ihren Stellungnahmen Deutsche Flugsicherung, Landes- und Bundesverkehrsministerien sowie der Düsseldorfer Flughafen betont. Sommer leitet daraus ab: In Kernzeiten seien bei Ostwind kaum Starts aus Mönchengladbach möglich. „Mein Fazit: Die Flughafenerweiterung ist nicht genehmigungsfähig“, so der Berliner Anwalt.

Damit ist Sommer der Star bei den Flughafengegnern. „Nach diesem Auftritt sind wir äußerst zuvorsichtig“, sagt Airpeace-Chef Martin Rothe. Und ist froh, dass sich die Bürgerinitiative diesen renommierten Anwalt geleistet hat. Keine leichte Aktion, finanziert wird er aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Auch heute soll Sommer die Fahnen der Gegner im Gutachter-Streit hochhalten, dann fliegt er wieder zurück nach Berlin.

Wolfgang Houben bleibt vor Ort. Quält sich durch Planunterlagen und Gutachten und fasst die

Ergebnisse anschließend fürs Internet zusammen. Für den Erörterungstermin hat er Urlaub genommen. „Mein Arbeitgeber ist mir sehr entgegengekommen“, sagt Houben. Ob der für die Dauer des Verfahrens reicht, ist noch unklar. Ende des Monats möchte die Bezirksregierung die Anhörung abschließen. Wirklich fair findet Houben sie nicht. „Dass Bezirksregierung und Antragsteller Flughafen gemeinsam auf dem Podest sitzen, signalisiert schon die Nähe.“ Auch wenn die Erweiterung des Flughafens genehmigt werden sollte, ist für Wolfgang Houben das Verfahren nicht beendet: „Ich werde in jedem Fall klagen.“

FLUGHAFEN-ANHÖRUNG

Bei der Anhörung im Borussenpark geht es um den Ausbau des Gladbacher Flughafens. Eine neue Landebahn mit 2320 Meter Länge soll ebenso wie ein neuer Terminal errichtet werden. Nach dem Erörterungstermin heute ab 10.15 Uhr ist erstmalig Pause. Nächste Woche werden die Anhörungen ausgesetzt wegen König Fußball. Dann findet im Borussenpark das Länderspiel Deutschland - Russland statt. Am Montag, 13. Juni, geht es dann weiter. Dann geht es um die Frage Flugsicherheit.